

Anlage 5

**Protokolle der Lenkungs-, Arbeits- und Nutzergruppensitzungen
(hier: Landwirtschaft)**

Protokoll zur 7. Sitzung der Lenkungsgruppe „Modellprojekt Hamel“

Datum: 25.01.2007

Ort: Sitzungssaal der Stadt Bad Münder

Teilnehmer: Herr Stracke, UHV Ilse-Hamel
Herr Voß, UHV Ilse-Hamel
Frau Heddinga, NLWKN
Herr Röpke, LK Hameln-Pyrmont
Herr Bruns, Stadt Hameln
Herr Meyer-Achilles, Stadt Bad Münder
Herr Mros, Stadt Hameln
Herr Bartsch, GEUM.tec GmbH
Herr Dr. Franke, GEUM.tec GmbH

Begrüßung

Herr Stracke begrüßt die Teilnehmer der Sitzung und berichtet, dass die Projektvorstellung am 21.11.2006 anlässlich der Informationsveranstaltung »EG-Wasserrahmenrichtlinie – Beginn der Maßnahmenplanung« in Walsrode gut aufgenommen worden sei.

TOP 1

Herr Dr. Franke präsentiert die nun vorliegende Papierfassung des Zwischenberichts zum Modellvorhaben Hamel. Eine digitale Fassung auf CD-ROM wird an alle Anwesenden verteilt. Er kündigt die inhaltliche Vorstellung für die nachfolgende Arbeitsgruppensitzung an.

Frau Heddinga erläutert die aktuellen Überlegungen zu den Förderrichtlinien. Demnach sind 10% Eigenleistung zur Maßnahmenfinanzierung zu erbringen. Grundsätzlich mindern Drittmittel das Finanzvolumen insgesamt, nicht aber den Prozentanteil der zu erbringenden Eigenleistung. Es wird aber davon ausgegangen, dass in einzelnen Ausnahmefällen Drittmittel die Eigenleistung in voller Höhe ersetzen könnten.

Herr Bruns weist darauf hin, dass er aus 2006 noch Mittel auf 2007 übertragen konnte und bereits Mittel für 2008 eingestellt habe.

TOP 2

Herr Dr. Franke kündigt das Treffen beim Landvolk Weserbergland am 15.02.2007 an.

Herr Bruns bemerkt, dass gegenüber dem Landvolk verdeutlicht werden müsse, dass das Modellvorhaben in der Frage der FFH-Gebietssicherung auf freiwillige Vereinbarungen gegenüber einer NSG-Ausweisung setzt.

TOP 3

Herr Dr. Franke berichtet von den Projektvorstellungen anlässlich der Veranstaltungen der FGG Weser (30.10.2006) in Kassel und der U.A.N. (21.11.2007) in Walsrode. Die Veranstaltungen waren mit jeweils rund 200 Personen gut besucht.

Frau Heddinga bittet um Übersendung der digitalen Vortragsunterlagen.

TOP 4

Herr Stracke regt an, im Einzelfall zu überprüfen, ob nach den vergangenen Sturmereignissen umgestürzte Bäume in der Hamel belassen werden könnten. Herr Röpke, Herr Voß und Herr Bruns betonen aber, dass dem Hochwasserschutz Vorrang eingeräumt werden müsse, und es daher wenig wahrscheinlich, sei dass eine bedeutende Menge Totholz in der Hamel verbleiben könne.

Das Protokoll entspricht unserem Verständnis des Gesagten. Wir bitten um Rücksprache, falls die hier gemachten Angaben nicht Ihrer Auffassung des Gesagten entsprechen.

Hannover, erstellt am 29.01.2007

M. Bartsch

Ergebnisprotokoll zur Lenkungsgruppensitzung „Modellprojekt Hamel“

Datum: 29.08.2007
Ort: Sitzungssaal der Stadt Bad Münden
Teilnehmer: Herr Stracke, UHV Ilse-Hamel
Herr Röpke, LK Hameln-Pyrmont
Herr Bruns, Stadt Hameln
Herr Mros, Stadt Hameln
Herr Baumgarten, LK Hameln-Pyrmont
Herr Meyer-Achilles, Stadt Bad Münden
Herr Dr. Franke, GEUM.tec GmbH
Herr Melzer, GEUM.tec GmbH

TOP 1: Modellprojekt Hamel

- Verwendung der investiven Mittel / Fortsetzungsantrag

Herr Franke berichtete vom Treffen beim NLWKN am 11.07.2007, an dem Frau Heddinga, Herr Stracke, Herr Meyer-Achilles, Herr Franke und Herr Schatz teilgenommen haben. Dem NLWKN wurden dabei auch Arbeitsbelege des laufenden Projektjahres übergeben.

Bei dem Treffen wurde darauf hingewiesen, dass allgemein große Schwierigkeiten bestehen, den Kofinanzierungsanteil von 20 % zu leisten.

TOP 2: Projekt Rahlmühle

- Finanzierung

Herr Franke stellte die Finanzierungsplanung des Projekts dar (s. Tischvorlage). Abweichend von der Vorlage sollen die Baukosten über einen gesonderten Förderantrag an das Land finanziert werden. Herr Franke wurde von der LG beauftragt diese Vorgehensweise mit Herrn Schatz (NLWKN) abzustimmen und das Ergebnis der LG mitzuteilen.

Herr Meyer-Achilles berichtete, dass im Zuge einer Bauleitplanung im Bereich der Stadt Bad Münden eine Ersatzmaßnahme notwendig wird. Er schlägt vor, diese auf einem Teil der von der Stadt bereitgestellten Fläche außerhalb der Trasse der geplanten Verlegung umzusetzen.

- Antragskonferenz / Scoping-Termin

Der Scoping-Termin für das Planfeststellungsverfahren soll nach Aussage von Herrn Röpke noch in diesem Jahr stattfinden.

TOP 3: Projekt Hilligsfeld

Herr Bruns berichtete, dass Frau Wiese bereit ist, auf das Staurecht zu verzichten. Ihre Eigentümergeeinverständiserklärung liegt zwischenzeitlich vor. Die Verfügbarkeit des an Frau Wieses Besitz angrenzenden Grundstücks ist noch nicht abschließend geklärt, erscheint aber sehr wahrscheinlich. Nach Ansicht von Herrn Bruns könnte die Umflut auch allein auf dem Grundstück von Frau Wiese verlaufen, jedoch wäre die Ausführung technisch anspruchsvoll.

Herr Bruns berichtete weiter, das für das Projekt vermutlich eine Plangenehmigung erforderlich werden würde. Die Planungen können vermutlich in Kürze beginnen.

TOP4 und 5:

Die Punkte 4 „Zwischenergebnisse der Gespräche mit den Vertretern der Gruppe Landwirtschaft“ und 5 „Fläche Tiedau“ wurden in der anschließenden Arbeitsgruppensitzung erörtert (vgl. Protokoll der 9. AG-Sitzung vom 29.08.2007).

TOP 6: Verschiedenes

- Nach Auskunft von Herrn Bruns sollen die Planungen an der Mühle „Zur Lust“ (Herstellen der ökologischen Durchgängigkeit, Ersatzmaßnahme im Zuge des Baus der Südumgehung B 1) in Kürze in Auftrag gegeben werden. Baumittel stehen derzeit jedoch noch nicht zur Verfügung.
- Herr Mros berichtete, dass ein Flächenankauf der Flächen am Herksbach, die für Gehölzpflanzungen vorgesehen sind, nicht möglich ist. Statt dessen können die Flächen evtl. mit städtischen Mitteln angepachtet werden.

Übersicht über kommende Termine:

Nächstes Treffen der Arbeitsgruppe:

- **Donnerstag, 11.10.2007 um 16.00 Uhr im Sitzungssaal des Rathauses in Bad Münder, Steinhof 1, 31848 Bad Münder**

Das Protokoll entspricht unserem Verständnis des Gesagten. Wir bitten um Rücksprache, falls die hier gemachten Angaben nicht Ihrer Auffassung des Gesagten entsprechen.

Hannover, erstellt am 31.08.2007

O. Melzer

Ergebnisprotokoll zur 5. Arbeitsgruppensitzung „Modellvorhaben Hamel“

Datum: 25.01.2007

Ort: Sitzungssaal der Stadt Bad Münder

Teilnehmer: Herr Stracke, UHV Ilse-Hamel
Herr Voß, UHV Ilse-Hamel
Frau Heddinga, NLWKN
Herr Röpke, LK Hameln-Pyrmont
Herr Bruns, Stadt Hameln
Herr Meyer-Achilles, Stadt Bad Münder
Herr Mros, Stadt Hameln
Herr Becker, NABU
Herr Krüger, FV Hannover
Herr Pyka, FV Hannover
Herr Ziegler, Jägerschaft Hameln Pyrmont
Herr Sieck, GfL (Dorferneuerung Hamelspringe)
Herr Bartsch, GEUM.tec GmbH
Herr Dr. Franke, GEUM.tec GmbH

Vorstellung des Zwischenberichts

Herr Dr. Franke und Herr Bartsch stellen die wichtigsten Arbeitsergebnisse des Zwischenberichts zusammenfassend vor.

Herr Sieck von der GfL Planungs- und Ingenieurgesellschaft GmbH ist mit dem Projekt Dorferneuerung Hamelspringe befasst. Herr Sieck und Herr Dr. Franke geben an, dass sie Möglichkeiten einer Hamelrenaturierung im Verlauf durch Hamelspringe im Zuge der Dorferneuerung prüfen wollen.

Herr Dr. Franke bemerkt, dass einzelne, größere Planungen an der Hamel aus dem Hamelprojekt ausgekoppelt und gesondert beantragt würden. Frau Heddinga verweist auf die Möglichkeit, alternativ zu Flächenankäufen vertragliche Regelungen zu nutzen.

Herr Pyka, Herr Becker und Herr Bartsch diskutieren kurz das Thema der Kieseinbringung zur Verbesserung kolmatierter Kiesbänke. Herr Pyka berichtet, dass dies verschiedentlich mit gutem Erfolg unternommen würde. Herr Becker und Herr Bartsch äußern sich skeptisch über die Nachhaltigkeit entsprechender Maßnahmen ohne eine gleichzeitig deutliche Verminderung der Sedimenteinträge und beschattender Gehölzpflanzungen an den Hamelufeln.

Herr Dr. Franke erläutert auf Anfrage von Herrn Ziegler, dass die geplanten Kompensationsmaßnahmen zur Südumgehung Hameln im Projekt bereits als Bestand berücksichtigt worden sind.

Herr Voss betont, dass geplante Maßnahmen zur Redynamisierung der Hamel im Oberlauf mit den Landwirten im folgenden gemeinsamen Termin dringend besprochen werden müssen.

Herr Bruns signalisiert die Bereitschaft der Stadt Hameln für die Wiederherstellung der ökologischen Durchgängigkeit bei Hilligsfeld die Trägerschaft zu übernehmen.

Das Protokoll entspricht unserem Verständnis des Gesagten und berücksichtigt keine Änderungen von Sachverhalten, die sich nach und außerhalb der Arbeitsgruppensitzung ergeben haben können. Wir bitten um Rücksprache, falls die hier gemachten Angaben nicht Ihrer Auffassung des Gesagten entsprechen.

Abweichend von der ursprünglichen Terminvereinbarung soll die nächste Arbeitsgruppensitzung am 22.02.2007 um 16:00 Uhr bei der Stadt Hameln stattfinden. Um 14:30 Uhr des selben Tages ist ein Vor-Ort-Termin mit Herrn Pyka und Herrn Dr. Franke in Hasperde angesetzt.

Hannover, erstellt am 29.01.2007

M. Bartsch

Ergebnisprotokoll zur 6. Arbeitsgruppensitzung „Modellprojekt Hamel“

Datum: 22.02.2007

Ort: Sitzungssaal der Stadt Bad Münder

Teilnehmer: Herr Stracke, UHV Ilse-Hamel
Herr Röpke, LK Hameln-Pyrmont
Herr Baumgarten, LK Hameln-Pyrmont
Herr Bruns, Stadt Hameln
Herr Mros, Stadt Hameln
Herr Meyer-Achilles, Stadt Bad Münder
Herr Dr. Strottdrees, Landwirtschaftskammer Niedersachsen
Herr Ascher
Herr Becker, NABU
Herr Bödecker
Herr Brüggemann
Herr Pyka, FV Hannover
Herr Sustrate
Herr Dr. Franke, GEUM.tec GmbH
Herr Bartsch, GEUM.tec GmbH
Herr Melzer, GEUM.tec GmbH

Herr Dr. Franke und Herr Bartsch stellten die geplanten Maßnahmen an der Hamel und deren derzeitigen Planungsstand vor. Ein Ziel der Sitzung war es, für die verschiedenen Maßnahmen die Träger zu bestimmen.

Maßnahme 1: Initiierung der Eigendynamik im Oberlauf

Herr Dr. Franke schlug vor, den Bereich zwischen Hamelspringe und der ehemaligen Gärtnerei als „Modellstrecke“ für die eigendynamische Entwicklung zu etablieren. Durch den Einbau von Strömungsumlenkern (Buhnen, Störsteine,...) soll die Redynamisierung initiiert werden. Es wäre denkbar, anstelle eines großräumigen Ankaufs von Flächen entstehende Flächenverluste gezielt zu entschädigen. Aufgrund eigentumsrechtlicher Sachverhalte wird es allerdings unumgänglich sein, einzelne Flächen anzukaufen. Grundsätzlich erfolgt diese Maßnahme nur mit Einwilligung der Eigentümer der angrenzenden Flächen. Herr Stracke erklärte, dass er den Kontakt mit den jeweiligen Eigentümern herstellen wird.

Exkurs 1: Planung eines Sees bei Bad Münden

Herr Dr. Franke berichtete von einem Treffen bei der Stadt Bad Münden, in dem Vorgespräche bezüglich der Planung eines Sees zur Erholungsnutzung bei Bad Münden geführt wurden. Das Anlegen eines solchen Sees ist ausdrücklich nicht mit dem Modellprojekt verknüpfbar. Aus Sicht des Modellprojekts ist darüber hinaus eine intensive Erholungsnutzung an der Hamel nicht wünschenswert.

Maßnahme 2: Laufverlegung oberhalb von Bad Münden

Herr Meyer-Achilles erörterte, dass die Stadt Bad Münden vermutlich die Trägerschaft für die geplante Maßnahme übernehmen wird. Die Verlegung führt auch über eine Fläche im Eigentum der Stadt Bad Münden. Das Einbringen dieser Fläche kann auf den Kofinanzierungsanteil angerechnet werden. Herr Sustrate sagte zu, dass seine Flächen für die Laufverlegung zur Verfügung stehen.

Bei der Planung der Maßnahme muss ein bestehendes Wasserrecht beachtet werden (Fischteichen oberhalb der Rahlmühle). Herr Röpke erklärte, dass der Inhaber des Wasserrechts derzeit ein Drittel der Wassermenge der Hamel zur Speisung der Teiche entnehmen darf. Der derzeitige Hamelverlauf wird allerdings auch weiterhin Wasser vom Böbberbach erhalten. Ob diese Menge zur Speisung der Teiche ausreichend ist, soll im weiteren Planungsverlauf ermittelt werden.

Maßnahme 3: Hachmühlen

Die Herstellung der Durchgängigkeit sollte gleichzeitig dem Entschärfen der Hochwassersituation dienen. Es ist geplant, die bestehende Brücke zu erweitern und den derzeitigen Umfluter Durchgängig und naturnah zu gestalten und den Mühlenkanal für die Hochwasserentlastung zu nutzen. Herr Bruns erörterte, dass die geplante Maßnahme vermutlich ausreichen würde, um auch die durch den Rückstau im Bereich der Mühle verursachte Überflutung der B 217 innerhalb Hachmühlens bei Hochwassern zu verhindern. Allerdings sei der Zusammenhang zwischen dem Stau und der Überflutung noch nicht abschließend geklärt. Eine Schädigung der Unterlieger durch die Umbaumaßnahme im Hochwasserfall ist nicht zu befürchten.

Von Seiten des Landkreises und der Stadt bad Münden wurde darauf hingewiesen, dass diese Maßnahme gegenüber anderen Maßnahmen zeitlich zurückgestellt werden sollte.

Herr Meyer-Achilles wies auf Schwierigkeiten seitens der Stadt Bad Münden, die Trägerschaft für zwei Maßnahmen gleichzeitig zu übernehmen. Bei der kommenden Verbandsversammlung des Unterhaltungsverbandes soll geprüft werden, ob als Träger der UHV Ilse-Hamel einspringen könnte. Hierbei ergäben sich aber möglicherweise Probleme bei der Kofinanzierung der Maßnahme.

Maßnahme 4: Hasperde

Zur Herstellung der Durchgängigkeit sind daher größere Anstrengungen nötig, als bisher angenommen wurde. Da ein Umbau des massiven Wehrs am Abzweig des Mühlengrabens nicht realisierbar ist, sollten die Maßnahmen im Mühlenkanal erfolgen. Möglich wäre der Einbau eines Borstenfischpasses oder das Anlegen einer mit Beton gesicherten rauen Rampe. Aufgrund der nötigen baulichen Anforderungen erscheint das Anlegen eines Beckenpasses als nicht durchführbar. Die durchzuführende Maßnahme wird im weiteren Verlauf des Modellprojekts erarbeitet werden.

Exkurs 2: Herstellen der Durchgängigkeit oberhalb der Kläranlage Bad Münder

Herr Becker wies auf die Notwendigkeit hin, die Durchgängigkeit am Sohlabsturz oberhalb der Kläranlage herzustellen. Zur provisorischen Verbesserung der Situation wurden hier bereits große Wasserbausteine eingebracht, deren Zwischenräume allerdings nicht verfüllt sind. Herr Baumgarten sagte zu, dass der Landkreis die Kosten für geeignetes Verfüllmaterial übernehmen würde. Herr Pyka bot an, das Material durch Mitglieder der ansässigen Fischereivereine einzubringen. Er stellte jedoch als Bedingung, dass alternative Maßnahmen in die Tat umgesetzt werden müssten, falls es nicht gelingt, die Durchgängigkeit auf diese Weise herzustellen. Für genauere Planungen wurde ein Ortstermin vereinbart (s. Punkt „Kommende Termine“ am Ende des Protokolls).

Maßnahme 5: Hilligsfeld

Herr Bruns berichtete, dass die Stadt Hameln beabsichtigt, die Trägerschaft für die Maßnahme zu übernehmen. Die Eigentümerin der Mühle ist bereit, die für das Umgehungsgerinne benötigten Flächen zu verkaufen. Der Eigentümer der südlich anschließenden Flächen beabsichtigt dagegen, die Fläche nur gemeinsam mit der rechtsseitigen Fläche zu verkaufen. Aus Sicht des Modellprojekts erscheint es durchaus sinnvoll, diese Fläche mit einzubeziehen. Sie könnte bepflanzt oder der natürlichen Sukzession überlassen werden, zudem könnte hier eine eigendynamische Entwicklung der Hamel realisiert werden. Verhandlungen mit dem Eigentümer werden in Kürze fortgeführt werden.

Herr Mros erklärte, dass der Ankauf von Flächen als Kompensationsmaßnahme für ein bei Hilligsfeld geplantes Bauvorhaben möglich sei. Die Mittel stehen allerdings erst ab dem noch nicht feststehenden Baubeginn der zu kompensierenden Maßnahme bereit. Zudem ist der Kompensationsbedarf derzeit nicht endgültig geklärt.

Maßnahme 6: Gehölzpflanzungen entlang der Hamel

Herr Dr. Franke und Herr Bartsch stellten zusätzliche Hamelabschnitte vor, in denen Gehölzpflanzungen erfolgen sollten. Insgesamt sollten Abschnitte mit einer Gesamtlänge von einem bis zwei Kilometern bepflanzt werden. Pflanzungen könnten zwischen Hasperde und Hilligsfeld sowie im Bereich Hilligsfeld erfolgen. Die Gehölzpflanzungen stellen insgesamt eine kostengünstige Maßnahme dar, allerdings wird der finanzielle Aufwand zum Flächenerwerb zu bepfanzender Hamelabschnitte als problematisch angesehen.

Unterhalb von Hasperde sind Flächen gelegen, die am Gewässerrandstreifenprogramm des Landkreises teilnehmen und auf denen derartige Pflanzungen erfolgen könnten. Für andere Bereiche schlug Herr Baumgarten eine kapitalisierte Pacht von Gewässerrandstreifen vor.

Tag der Hamel

Herr Dr. Franke schlug vor, einen „Tag der Hamel“ zu veranstalten, an dem in verschiedenen Aktionen eine breite Öffentlichkeit über die Ziele des Modellprojekts informiert und für die Funktion von Gewässern allgemein sensibilisiert werden soll. Als Termin wurde Samstag, der 16.06.2007 vereinbart, der von den beteiligten Institutionen auf eine etwaige Terminkollision geprüft wird.

Erste Vorschläge für Aktionen waren beispielsweise:

- Präsentation von Ausstellungen zum Thema „Wasser“ des Wasserverbands
- Elektrobefischungen
- Fahrradtouren entlang der Hamel zu ausgewählten Exkursionspunkten

Herr Dr. Franke bat alle im Modellprojekt beteiligten, weitere Ideen zu sammeln und an die GEUM.tec GmbH zu übermitteln.

Übersicht über kommende Termine

Vor-Ort-Termin am Sohlabsturz oberhalb der Kläranlage bei Bad Münder (Punkt „Exkurs 2“):

- **Donnerstag, 19.04.2007 um 15.00 Uhr bei der Kläranlage**

Nächstes Treffen der Arbeitsgruppe:

- **Donnerstag, 19.04.2007 um 16.00 Uhr im Sitzungssaal des Rathauses in Bad Münder, Steinhof 1, 31848 Bad Münder**

Tag der Hamel

- **Veranstaltungsdatum: 16.06.2007, Veranstaltungsorte und Uhrzeiten werden zu einem späteren Zeitpunkt bekannt gegeben.**

Das Protokoll entspricht unserem Verständnis des Gesagten und berücksichtigt keine Änderungen von Sachverhalten, die sich nach und außerhalb der Arbeitsgruppensitzung ergeben haben können. Wir bitten um Rücksprache, falls die hier gemachten Angaben nicht Ihrer Auffassung des Gesagten entsprechen.

Hannover, erstellt am 15.03.2007

O. Melzer

Ergebnisprotokoll zur 7. Arbeitsgruppensitzung „Modellprojekt Hamel“ und zum Ortstermin Kläranlage „Am Osterberg“

Datum: 19.04.2007

Ort: Sitzungssaal der Stadt Bad Münder

Teilnehmer: Herr Stracke, UHV Ilse-Hamel*
Herr Röpke, LK Hameln-Pyrmont*
Herr Baumgarten, LK Hameln-Pyrmont*
Herr Bruns, Stadt Hameln
Herr Mros, Stadt Hameln
Herr Wiemeyer, Stadt Hameln
Herr Meyer-Achilles, Stadt Bad Münder
Herr Becker, NABU*
Herr Bödecker, Bürgermeister Hilligsfeld
Herr Brüggemann
Herr Pyka, FV Hannover*
Herr Dr. Franke, GEUM.tec GmbH*
Herr Bartsch, GEUM.tec GmbH*
Herr Kohlenberg
Herr Feuerhake*
Herr Weidner, NABU
Herr Ziegler, Kreis-Jägerschaft
*Teilnehmer Ortstermin Kläranlage

An der Kläranlage „Am Osterberg“ wurde beschlossen, den Durchlass der alten Wehranlage auf einer Breite von ca. 60 cm um ca. 30-40 cm niedriger zu setzen, um auch bei niedrigen Wasserständen den Durchfluss zu gewährleisten. Herr Stracke möchte klären, ob die Stemmarbeiten über den Unterhaltungsverband respektive den Bauhof der Stadt Bad Münder erledigt werden können. Darüber hinaus soll unterhalb des Wehres Kies eingebracht werden, um die vorhandene Blockschüttung aufzufüllen und eine deutlichere Beckenstruktur als bisher zu gestalten. Dies soll insgesamt der Verbesserung der Durchgängigkeit dienen und die durch die Stauhaltung entstandene Stillwassersituation und Verschlammung der Sohle im Oberlauf verringern. Es soll umgehend geklärt werden, ob dafür Wandkies aus der Umgebung bereitsteht. Das Material sollte kurzfristig, spätestens zum 09.06.2007 am geplanten Einbringungsort zur Verfügung stehen. Herr Becker und Herr Pyka erklären sich bereit, über ihre jeweiligen Organisationen händische Unterstützung zu mobilisieren. Teile der Arbeiten könnten als Demonstration am „Tag der Hamel“ ausgeführt werden.

Herr Stracke begrüßt um 16:00 die Teilnehmer der AG im Sitzungssaal der Stadt Bad Münder.

Herr Dr. Franke schlägt als „Tag der Hamel“ Samstag, 16.06.2007 vor. An diesem Tag wollen in einer Reihe von Veranstaltungen und Präsentationen die Projektteilnehmer das Modellvorhaben Hamel und die Ziele der EG-WRRL einer breiteren Öffentlichkeit näher bringen. Ein geeigneter Ort unter anderen könnte das Gelände und die nähere Umgebung der Kläranlage Bad Münder sein. Die Kläranlage selbst würde mit einem Tag der offenen Tür und Verköstigung der Besucher am Programm teilnehmen. NABU und Fischereivereine könnten mit geeigneten Demonstrationen ökologische Zusammenhänge in der Hamel verdeutlichen.

Herr Stracke und Herr Pyka wollen Demomaterial beisteuern.

Herr Wiemeyer meldet aus Tierschutzgründen Bedenken gegen Elektrofischerei an.

Herr Becker möchte Makrozoobenthosbeprobungen auf der Fläche der Laufverlegung der Hamel an der Waldstraße und eine Fahrradexkursion längs der Hamel (z.B. von der Quelle über Waldstraße zur Kläranlage) anbieten.

Herr Bruns schlägt als Demonstration einer ökologischen Umbaumaßnahme eine Exkursion an das Marienthaler Wehr vor.

Die Bekanntmachung aller einzelnen Veranstaltungen soll rechtzeitig z.B. über die Presse, Flyer zur Auslage in Bürgerbüros und in Schulen erfolgen.

Herr Bartsch berichtet vom Treffen vom 27.03.2007 bei der Stadt Hameln bezüglich Überlegungen einer Sicherung des FFH-Gebietes „Hamel und Nebenbäche“ alternativ zu einer NSG-Ausweisung. Teilnehmer waren Herr Röpke, Herr Mros, Herr Bruns, Herr Wiemeyer, Herr Baumgarten, Herr Bartsch, Herr Dr. Franke, Herr Sellheim (NLWKN), Herr Ullrichs (NLWKN). Übereinstimmend wurde die Möglichkeit gesehen, die zielidentischen Befunde und Maßnahmen aus dem Modellvorhaben Hamel (Fauna, Makrophyten, Defizitanalyse,..) zusammen mit weiteren vorhandenen Daten und Festsetzungen (z.B. Biotopkartierungen, LSGs, §28a-Biotop, Randstreifen, Vertragsnaturschutz...) als erkennbaren, eigenen naturwissenschaftlichen Beitrag zusammenzufassen und um fehlende Erhebungen (z.B. Hochstaudenfluren, Erlenwälder) zu ergänzen. Dieser Beitrag könnte beispielsweise in einen Bewirtschaftungsplan eingegliedert werden.

Herr Dr. Franke und Herr Bartsch stellen anhand von Karten die Flächen vor, die als geeignet für Pflanzmaßnahmen an der Hamel angesehen werden. Kriterien für die Auswahl sind neben schutzbedürftigen Kiesbänke oder nicht vorhandenen Gehölzen z.B. Grünlandnutzung oder „Zwickelflächen“. Diese Flächen sollen ebenfalls am nächsten Termin mit der Landwirtschaft vorgestellt werden.

Kopien der Karten gehen an Herrn Brüggemann, Herrn Ziegler und Herrn Feuerhake, die ihrerseits ihnen bekannte Eigentümer ansprechen können.

Wegen der Finanzierung von evtl. Flächenankäufen mit Projektmitteln dieses Jahres, sollten Eigentümer bald angesprochen werden.

Herr Dr. Franke und Herr Stracke berichten, dass die Eigentümereinverständniserklärungen für die Maßnahme an der Rahlmühle fast vollständig vorliegen. Als Nächstes wird ein Förderantrag an des Land Niedersachsen gestellt (Trägerin: Stadt Bad Münder) und eine Antragskonferenz durchgeführt.

Herr Bruns gibt an, dass, obwohl die Verhandlungen mit den Grundstückseigentümern in Hilligsfeld noch Zeit bräuchten, die Genehmigungsplanung vorbereitet würde. Des weiteren möchte der Eigentümer einer Mühle an der Remte bei Afferde seinen Mühlenstau aufgeben. In diesem Zusammenhang könnte die Remte auf einer Länge von rd. 200 m ins Taltiefst rückverlegt werden. Herr Schatz (NLWKN) stünde diesem Vorhaben positiv gegenüber.

Herr Dr. Franke und Herr Stracke nennen weitere Hindernisse an den Nebengewässern der Hamel (z.B. Gelbbach und Sedemünder Mühlbach), die überprüft werden sollten.

Übersicht über kommende Termine

Organisationstreffen zum Tag der Hamel

- **Mittwoch, 16.05.2007 um 16:00 Uhr im Sitzungssaal des Rathauses in Bad Münder, Steinhof 1, 31848 Bad Münder**

Nächstes Treffen der Arbeitsgruppe:

- **Donnerstag, 20.06.2007 um 16.00 Uhr im Sitzungssaal des Rathauses in Bad Münder, Steinhof 1, 31848 Bad Münder**

Das Protokoll entspricht unserem Verständnis des Gesagten und berücksichtigt keine Änderungen von Sachverhalten, die sich nach und außerhalb der Arbeitsgruppensitzung ergeben haben können. Wir bitten um Rücksprache, falls die hier gemachten Angaben nicht Ihrer Auffassung des Gesagten entsprechen.

Hannover, erstellt am 26.04.2007

M. Bartsch

Ergebnisprotokoll zur 8. Arbeitsgruppensitzung „Modellprojekt Hamel“

Datum: 20.06.2007
Ort: Sitzungssaal der Stadt Bad Münden
Teilnehmer: Herr Stracke, UHV Ilse-Hamel
Herr Röpke, LK Hameln-Pyrmont
Herr Bruns, Stadt Hameln
Herr Mros, Stadt Hameln
Herr Kohlenberg
Herr Pyka
Herr Klockemann
Gräfin Adelman
Herr Feuerhake
Herr Müller
Herr Wehrhahn
Herr Bödecker
Herr Ziegler, Kreis-Jägerschaft
Herr Dr. Franke, GEUM.tec GmbH
Herr Melzer, GEUM.tec GmbH

Verschiedene Arbeitsgruppenmitglieder informierten kurz über den Umbau des Absturzes an der Kläranlage am Osterberg und über den Verlauf des Tags der Hamel.

Herr Dr. Franke teilte mit, dass sich die Förderrichtlinie des Landes voraussichtlich ändert. Demnach ist die Umsatzsteuer bei aus EU-Mitteln geförderten Projekten nicht mehr zuwendungsfähig. Für zukünftige Projektanträge des Modellprojektes Hamel wird eine Förderquote von 90 % des Bruttobetragtes in Aussicht gestellt. Der Eigenanteil kann voraussichtlich auch als Eigenleistung eingebracht werden.

Im Anschluss wurden in Übersichtsform die Einzelmaßnahmen und deren Bearbeitungsstand diskutiert, die bisher im Modellprojekt Hamel verfolgt wurden:

Entwicklung der Eigendynamik der Hamel unterhalb Hamelsprunge:

Die Umsetzung der Maßnahme ist ungewiss, da vermutlich nur wenige der benötigten Flächen zur Verfügung stehen werden.

Laufverlegung im Bereich der Rahlmühle (Bad Münden):

Für die Maßnahme müssen etwa 20 700 m² Fläche erworben werden. Die Gesamtkosten für den Flächenkauf und den Bau werden auf 90 000 € geschätzt. Zu 80 % wird die Maßnahme aus Modellprojektmitteln finanziert. Der Eigenleistungsanteil von ca. 18 000 € wird mit 15 000 € zum überwiegenden Teil vom UHV Ilse-Hamel erbracht. Die restlichen 3 000 € werden aus kommunalen Mitteln bereitgestellt. Gemäß der derzeit gültigen Förderrichtlinie kann die von der Stadt Bad Münden zur Verfügung gestellte Fläche (ca. 10 000 m²) nicht auf den Kofinanzierungsanteil

angerechnet werden. Die Planungskosten von geschätzt 11 900 € werden durch Umwandlung von Investivmitteln in Planungsmittel vollständig über das Modellprojekt finanziert.

Für die von der Planung betroffenen Flächen liegen die Eigentümereinverständniserklärungen vollständig vor. Für das Planfeststellungsverfahren ist mit einer Dauer von ca. 1 Jahr zu rechnen.

Herstellen der Durchgängigkeit in Hachmühlen:

Die Planung und Umsetzung der Maßnahme ist auf einen späteren Zeitpunkt verschoben.

Gehölzpflanzungen entlang der Hamel / Gewässerrandstreifen (GRS):

Karten, in denen geeignete Flächen verzeichnet sind, wurden bereits nach der letzten Arbeitsgruppensitzung versandt. Von den Arbeitsgruppenmitgliedern sollen die Eigentümer direkt angesprochen werden. Als neuer Vorschlag wurde die Kapitalisierung der Pacht (GRS) bzw. der Pflege von Gehölzen vorgeschlagen. Auch die Koordination von Tauschflächen, wie im Bereich des Sedemünder Mühlbachs geschehen, wurde angeregt. Es wurde vereinbart, die Suche nach geeigneten Flächen auf die Nebengewässer auszudehnen und die o.g. Karten auch an die Realverbände zu versenden.

Die Frage der Finanzierung soll in einem separaten Lenkungsgruppentermin erörtert werden.

Erste Gehölzpflanzungen werden im Frühjahr 2008 auf einer Fläche von Herrn Kohlenberg vorgenommen. Herr Ziegler sicherte zu, dass die Pflanzenkosten zu 75 % von der Jägerschaft übernommen werden. Die restlichen 25 % werden von der Stadt Hameln geleistet.

Herstellen der Durchgängigkeit in Hasperde:

Die Vermessung der Abstürze im Mühlenkanal erbrachte, dass die Sohlspünge mit 25 – 30 cm deutlich kleiner sind, als bisher angenommen. Herr Dr. Franke schlug vor, in die aus Beton bestehende Verbauung Schlitze einzufräsen und so die Durchgängigkeit für schwimmschwache Lebewesen herzustellen. Herr Pyka sagte zu, hierzu bis zur nächsten Sitzung eine Einschätzung abzugeben. Die Möglichkeit eines durchgängigen Gerinnes im alten Hamelverlauf soll ebenfalls berücksichtigt werden.

Herstellen der Durchgängigkeit in Hilligsfeld:

Herr Bruns berichtete, dass sich die Verhandlungen mit um den Grunderwerb für das benötigte Umgehungsgerinne zum Teil schwierig gestalten. Mit einer Entscheidung hierüber ist im Ende Juli / Anfang August zu rechnen.

Im Folgenden wurden weitere mögliche Maßnahmen andiskutiert:

Ankauf einer Fläche zwischen Bad Münder und Hachmühlen:

Eine Grundstückseigentümerin ist von sich aus an das Modellprojekt herantreten und hat eine 0,37 ha große Fläche an der Hamel zum Verkauf angeboten. Auf der Fläche wird derzeit Mais

angebaut. Die Fläche grenzt auf einer Länge von 68 m an die Hamel, die in diesem Bereich die Strukturgüteklasse 4 aufweist (Gehölze vorhanden). Die Arbeitsgruppe sprach sich gegen einen Kauf durch das Modellprojekt aus. Die Fläche könnte jedoch erworben und als Tauschfläche zur Entwicklung eines längeren Randstreifens verwendet werden.

Abbruch von Wehren im Gelbbach / in der Remte:

Herr Pyka betonte die Bedeutung der Nebengewässer der Hamel z.B. als Laichgewässer. Das Wehr bei Brullsen stellt ein Aufstiegshindernis dar. Es soll ein Termin mit einer Baufirma vereinbart werden, um eine Einschätzung über die Durchführbarkeit eines möglichen Abbruchs zu erhalten. Herr Röpke bietet an, an diesem Termin teilzunehmen

Auch in der Remte ist die Durchgängigkeit mehrfach unterbrochen. Herr Bruns erörterte, dass mit Mitteln der Stadt Hameln zumindest eines dieser Hindernisse entfernt werden könnte.

Übersicht über kommende Termine:

Nächstes Treffen der Arbeitsgruppe:

- **Mittwoch, 29.08.2007 um 16.00 Uhr im Sitzungssaal des Rathauses in Bad Münder, Steinhof 1, 31848 Bad Münder**

Das Protokoll entspricht unserem Verständnis des Gesagten. Wir bitten um Rücksprache, falls die hier gemachten Angaben nicht Ihrer Auffassung des Gesagten entsprechen.

Hannover, erstellt am 28.06.2007

O. Melzer

Ergebnisprotokoll zur 9. Arbeitsgruppensitzung „Modellprojekt Hamel“

Datum: 29.08.2007
Ort: Sitzungssaal der Stadt Bad Münder
Teilnehmer: Herr Stracke, UHV Ilse-Hamel
Herr Röpke, LK Hameln-Pyrmont
Herr Bruns, Stadt Hameln
Herr Mros, Stadt Hameln
Herr Meyer-Achilles, Stadt Bad Münder
Herr Bödecker
Herr Kohlenberg
Herr und Frau Tiedau
Herr Feuerhake
Herr Pyka
Frau Heideking
Herr Dr. Franke, GEUM.tec GmbH
Herr Melzer, GEUM.tec GmbH

Fläche „Tiedau“ zwischen Hilligsfeld und Rohrsen

Herr Tiedau erzählte von einer Fläche an der Hamel zwischen Hilligsfeld und Rohrsen, die er derzeit ackerbaulich nutzt. Aufgrund von Vernässungen ist die Nutzung als Acker nicht länger wirtschaftlich. Die Länge der Uferböschung beträgt insgesamt ca. 325 m. Teile der Flächen könnten mit Mitteln des Modellprojekts angekauft und für die Entwicklung der Hamel eingesetzt werden. Einzelheiten sollen in einem gesonderten Termin zwischen Herrn Tiedau und Herrn Bruns erörtert werden.

Herstellen der Durchgängigkeit in Hasperde

Herr Dr. Franke berichtete von einem Vor-Ort-Termin in Hasperde, der der Klärung der Frage diene, inwieweit eine Verlegung der Hamel nördlich des derzeitigen Verlaufs möglich ist. Da dieser Bereich waldbestanden und die Zuwegung ungünstig ist, erfordert eine derartige Lösung einen großen logistischen Aufwand und ist zudem mit hohen Kosten verbunden. Alternativ wurde darüber diskutiert, die Durchgängigkeit herzustellen, indem in die Sohl-sprünge im ehemaligen Mühlenkanal Schlitzte gefräst und dahinterliegende Becken angelegt werden. Herr Pyka schätzte die Maßnahme als erfolgsversprechend ein. Die Thematik soll in einem gesonderten Termin vor Ort mit Vertretern des Landkreises, der Fischereivereine und einer Baufirma erörtert werden.

Dorferneuerung Hamelspringe

Herr Melzer berichtete von Planungen im Rahmen der Dorferneuerung, wonach es geplant ist, am östlichen Ortsausgang in Hamelnähe einen Wanderweg zu errichten. In diesem Zusammenhang könnte auch die in diesem Abschnitt stark begradigte Hamel im Bereich des Ortsausgangs in einen naturnäheren Verlauf zurückverlegt werden. Es wurde vereinbart, zunächst die weitere Entwicklung der Dorferneuerung abzuwarten.

Sohlschwelle bei der Kläranlage Bad Münder

In Vertretung für Herrn Krüger (Fischereiverein Hannover) berichtete Herr Melzer von der umgestalteten Rampe im Bereich der Kläranlage Bad Münder. Herr Krüger schlug vor, nach den ersten Sommerhochwässern die verbliebene Betonschwelle nachzubessern. Es wurde vereinbart, zunächst die weitere Entwicklung der Rampe zu verfolgen und die Winterhochwasser abzuwarten.

Zwischenergebnisse der Gespräche mit den Vertretern der Gruppe „Landwirtschaft“

Herr Franke berichtete von den vergangenen Terminen mit Vertretern der Gruppe Landwirtschaft in den Schwerpunkträumen „Bodenerosion“. In einem Termin am 13.06.2007 wurden die Schwerpunkträume präzisiert und das weitere Vorgehen mit den Landwirten abgestimmt. Ein zweiter Termin fand am 13.07.2007 im Gelände in den Schwerpunkträumen statt. Dabei wurden mögliche Maßnahmen zur Verringerung der Bodenerosion vor Ort erörtert. Wesentliche Ergebnisse der Gespräche waren:

- Anlegen eines Sedimentfangs unterhalb des „Katzbergs“ (nördl. v. Hachmühlen)

Nach Ansicht der beim Geländetermin anwesenden Landwirte ist es aufgrund der Reliefigierung des Schwerpunktraums „Katzberg“ nicht sinnvoll, Maßnahmen wie Gewässerrandstreifen zur Erosionsminderung zu etablieren. Um die Einträge von Feststoffen in die Hamel zu senken bietet es sich an, ein Sedimentauffangbecken einzurichten. Eine geeignete Fläche wurde vor Ort ausgesucht. Im weiteren Verlauf des Projekts soll der Eigentümer kontaktiert und erste Vorplanungen durchgeführt werden.

- Anlegen eines Trennstreifens in einer stark erosionsgefährdeten Ackerfläche

Herr Franke berichtete von guten Erfahrungen aus anderen Projekten, bei denen innerhalb eines Flurstücks mit hohem Bodenerosionsrisiko ein etwa 20 m breiter Grünlandstreifen angelegt wurde. Er schlug vor, versuchsweise auch im Modellprojekt Hamel einen derartigen Streifen anzulegen. Ein Erschwernisausgleich könnte aus Mitteln des Modellprojekts gezahlt werden. Gemeinsam mit den Anwesenden wurde eine geeignete Fläche im Bereich des „Katzbergs“ ausgewählt, mit dessen Eigentümer die Landwirtschaftskammer Hannover Kontakt aufgenommen hat. Grundsätzlich bestehe demnach nur bei einer Laufzeit ab mindestens 5 Jahren Interesse an einer derartigen Maßnahme. Herr Franke schlug vor, ein Modell zur Kapitalisierung der Maßnahme zu suchen, um deren Finanzierung über die Länge des Modellprojekts verlängern zu können.

Es wurde vereinbart, weiter nach geeigneten Finanzierungsmodellen zu suchen und erneut mit dem Eigentümer der Fläche in Verhandlungen zu treten.

- Gefahr erhöhter Feststoffeinträge durch zunehmenden Flächendruck

Aufgrund steigender Erlöse (u.a. wegen der hohen Nachfrage von Biogasanlagen und der steigenden Weltmarktpreise ackerbaulicher Erzeugnisse) nimmt allgemein der Flächendruck auf die Landwirtschaft zu. Es werden vermehrt Grünbrachen umgebrochen und in Ackerland umgewandelt. Damit nimmt die Gefahr erhöhter Feststoffeinträge in die Gewässer deutlich zu.

Bei den Vor-Ort-Gesprächen in den Schwerpunkträumen mit den Landwirten wurde diese Thematik erörtert. Im Einzugsgebiet der Hamel stellt sie ein wesentliches Hemmnis für flächenhafte Maßnahmen zur Minderung von Feststoffeinträgen in die Hamel und ihre Nebengewässer dar. Im Zuge der Gespräche im Juni und Juli 2007 wurden im Bereich der Schwerpunkträume zwei stark erosionsgefährdete Flächen benannt, die derzeit als Grünbrachen genutzt werden. Die Bewirtschafter berichteten über konkrete Pläne, diese Flächen in Kürze umzubrechen und als Ackerflächen zu nutzen. Als Gründe für die Nutzungsänderung nannten die Landwirte zu geringe Prämien für Grünbrachen, verglichen mit den Erlösen, die sich durch eine ackerbauliche Nutzung der Flächen erzielen lassen.

Zwar ist es im Rahmen des Modellprojekts nicht möglich, diese Problemlage zu lösen. Da jedoch die Reduktion der Feststoffeinträge eines der wesentlichen Anliegen des Modellprojekts ist, ist das Projekt hiervon thematisch berührt. Es ist geplant, diese Ergebnisse an Umweltministerium weiterzuleiten und über die grundsätzliche Problematik zu berichten.

Umgestaltung der Hamel in Hachmühlen

Herr Feuerhake und Frau Heideking berichteten, dass die Umgestaltung der Hamel in Hachmühlen zum Herstellen der Durchgängigkeit und zur Entschärfung der Hochwassersituation in der kommenden Ortsratssitzung behandelt werden soll. Die im Rahmen vorhergegangener Arbeitsgruppensitzungen erarbeiteten Vorschläge zur Umgestaltung werden Herrn Feuerhake für die Verwendung in der Sitzung zugesandt.

Übersicht über kommende Termine:

Nächstes Treffen der Arbeitsgruppe:

- **Donnerstag, 11.10.2007 um 16.00 Uhr im Sitzungssaal des Rathauses in Bad Münder, Steinhof 1, 31848 Bad Münder**

Das Protokoll entspricht unserem Verständnis des Gesagten. Wir bitten um Rücksprache, falls die hier gemachten Angaben nicht Ihrer Auffassung des Gesagten entsprechen.

Hannover, erstellt am 31.08.2007

O. Melzer

Ergebnisprotokoll zur 10. Arbeitsgruppensitzung „Modellprojekt Hamel“

Datum: 11.10.2007
Ort: Rathaus in Bad Münden

Teilnehmer:

Frau Heddinga, NLWKN	Herr Ziegler
Herr Stracke, UHV Ilse-Hamel	Herr Bödecker
Herr Röpke, LK Hameln-Pyrmont	Herr Kohlenberg
Herr Bruns, Stadt Hameln	Herr de Vries
Herr Mros, Stadt Hameln	Herr Pyka
Herr Meyer-Achilles, Stadt Bad Münden	Herr Dr. Franke, GEUM.tec GmbH
Herr Sander	Herr Melzer, GEUM.tec GmbH

Fläche „Tiedau“ zwischen Hilligsfeld und Rohrsen

Die Fläche steht im Modellprojekt leider nicht zur Verfügung. Die Eigentümer haben sich entschlossen, die Fläche nicht zu verkaufen. Es ist weiterhin notwendig, gewässernahe Flächen in den Suchräumen zu erwerben.

Hamelverlegung im Bereich der Rahlmühle bei Bad Münden

Der Flächenankauf für die Umsetzung der Maßnahme erfolgt im Rahmen des Modellprojekts, für den Bau des Gerinnes wird ein eigener Antrag gestellt. Herr Meyer-Achilles berichtete, dass das Verkehrswertgutachten für die betroffenen Grundstücksflächen in Kürze fertiggestellt sein wird. Die Antragskonferenz für das Planfeststellungsverfahren wird am 15.11.2007 in Bad Münden stattfinden.

Herstellen der Durchgängigkeit in Hasperde (Hamel) und in Brullsen (Gelbbach)

Bei einem Vor-Ort-Termin am 27.09.2007 mit Vertretern des Landkreises, des UHV, der GEUM.tec sowie eines Bauunternehmens wurden verschiedene Varianten zum Herstellen der Durchgängigkeit erörtert.

Hasperde / Hamel

- Bei der Umsetzung einer „kleinen Lösung“ im Mühlenstrang würden Natursteine im Bereich des Mühlenkanals eingebracht und befestigt werden. Die Kosten wurden auf ca. 3 000 € geschätzt.
- Eine „große Lösung“ wäre das Anlegen eines Umgehungsgerinnes im Bereich des Streichwehres. Die Kosten hierfür wurden auch aufgrund der anspruchsvollen technischen Umsetzung auf mindestens 100 000 € geschätzt.

Die Arbeitsgruppe einigte sich darauf, zunächst die „kleine“ Lösung umzusetzen und deren Funktionsfähigkeit zu überprüfen (Elektro-Befischungen).

Brullsen / Gelbbach

Es bietet sich an, eine raue Rampe mit einer Länge von etwa 30 bis 40 m zu erstellen. Zur Senkung der Kosten könnte der Unterbau aus Bruchmaterial, der Oberbau aus Wasserbausteinen bestehen. Entstehende Hohlräume sollen mit feinerem Material aufgefüllt werden. Die Kosten für diese Maßnahme wurden auf ca. 10 000 € geschätzt.

Pflanzungen im Bereich der „Meinecken Wiese“ oberhalb von Hilligsfeld

Bei einem Vor-Ort Termin mit Herrn Kohlenberg, Vertretern der Stadt Hameln und der Kreisjägerschaft sollen Art, Anzahl und Standorte der Gehölze bestimmt werden. Pflanzungen in den Uferböschungen (MW-Bereich) sind vereinzelt möglich, jedoch muss dies vor Ort nach Klärung der Sachlage entschieden werden (Hochwasserschutz). Herr Pyka bot an, dass Mitglieder der Angelvereine beim Pflanzen der Gehölze helfen könnten.

Weitere Maßnahmenvorschläge an der Hamel und deren Nebengewässern

- Herr Pyka schlug vor, mit kleineren Maßnahmen die Strukturgüte der **Hamel** zu verbessern (z. B. gezielter Einbau von Strömungsumlenkern zur Erhöhung der Strömungsvarianz). Er benennt Stellen, an denen derartige Maßnahmen sinnvoll sind.
- Herr Meyer-Achilles schlug vor, ein Wehr im **Sedemünder Mühlbach** (ca. 1 km östlich von Hachmühlen) umzugestalten und einzelne Abschnitte des **Steinbachs** und der **Teufelsbeeke** so herzurichten, dass die Bedingungen für Kleinlebewesen verbessert werden.
- Herr Bruns berichtete vom geplanten Bau eines Umgehungsgerinnes an der Mühle in Afferde an der **Remte** (nicht Teil des Modellprojekts). Durch das Herstellen der Durchgängigkeit werden große Teile der Remte für aquatische Lebewesen erreichbar. Daher sollten Maßnahmen zur Verbesserung der Remte im Rahmen des Modellprojekts umgesetzt werden.

Es wurde vereinbart, für die beiden erstgenannten Punkte einen Vor-Ort-Termin durchzuführen.

Verwendung der investiven Eigenmittel

Bei einer Finanzierung der Planungskosten für das Projekt Rahlmühle aus Projektmitteln (Vollfinanzierung) stehen an investiven Mitteln für beide Jahre voraussichtlich noch 101.532,77 € zur Verfügung. Nach der vorläufigen Kostenschätzung werden für Flächenkäufe für das Projekt Rahlmühle ca. 41.342 € aus dem Projektbudget benötigt (80%-Mittel), so dass 60.190,77 € als 80%-Mittel für investive Maßnahmen übrig bleiben.

Zur Zeit stehen 15.000 € als Mittelzusage des UHV Ilse-Hamel zur Co-Finanzierung zur Verfügung. Damit können 60.000 € der 101.532,77 € gegenfinanziert werden. Es verbleiben 41.532,77 € investive Mittel ohne Gegenfinanzierung. Es fehlen also 10.383,19 € zur Co-Finanzierung, um die Eigenmittel komplett auszuschöpfen.

Verringerung der Feststoffeinträge durch Bodenerosion

Es wurde vereinbart, erneut Gespräche mit den Landwirten im Schwerpunktraum Katzberg aufzunehmen und über Maßnahmen zur Minderung der Bodenerosion zu beraten. Hierzu soll ein Termin durchgeführt werden.

Übersicht über kommende Termine:

Nächstes Treffen der Arbeitsgruppe:

- **Donnerstag, 06.12.2007 um 16.00 Uhr im Sitzungssaal des Rathauses in Hameln (10. OG), Rathausplatz 1, 31785 Hameln**

Das Protokoll entspricht unserem Verständnis des Gesagten. Wir bitten um Rücksprache, falls die hier gemachten Angaben nicht Ihrer Auffassung des Gesagten entsprechen.

Hannover, erstellt am 22.10.2007

O. Melzer

Ergebnisprotokoll zur 11. Arbeitsgruppensitzung „Modellprojekt Hamel“

Datum: 06.12.2007
Ort: Rathaus in Hameln

Teilnehmer:

Herr Röpke, LK Hameln-Pyrmont	Herr Brüggemann
Herr Bruns, Stadt Hameln	Herr Wehrhahn
Herr Voß	Herr Pyka
Herr Meyer-Achilles, Stadt Bad Münder	Herr Dr. Franke, GEUM.tec GmbH
Herr Baumgarten, LK Hameln-Pyrmont	Herr Melzer, GEUM.tec GmbH
Herr Bödecker	

Allgemeines

Herr Bruns berichtete von einem Treffen bei der UAN, an der auch Vertreter des Nds. Umweltministeriums teilgenommen haben. Demnach sind künftig auch z.B. eingeworbene Drittmittel, Spenden, oder Grundstücke auf den Kofinanzierungsanteil anrechenbar.

Herr Franke berichtete vom „Niedersächsischen Gewässerforum“, dass am 08.11.2007 vom NLWKN in Hildesheim veranstaltet wurde und auf dem er das Modellprojekt einem Fachpublikum mittels eines Vortrags und einer Posterpräsentation vorstellte.

Herr Meyer-Achilles, Herr Röpke und Herr Franke informierten die Anwesenden darüber, dass die Antragskonferenz zur Umgestaltung der Hamel bei der Rahlmühle (Bad Münder) am 15.11.2007 in Bad Münder stattgefunden hat.

Maßnahmenplanung und –umsetzung

Im kommenden Jahr soll trotz der bestehenden Schwierigkeiten (v.a. mangelnde Flächenverfügbarkeit) weiter verstärkt nach Umsetzungsmöglichkeiten gesucht werden, die direkt auf eine Verbesserung von Gewässerstrukturen abzielen. Anwesende Mitglieder der AG stellten neue Maßnahmenvorschläge an der Hamel und deren Nebengewässern vor.

- Herksbach bei Hilligsfeld

Historische Karten weisen darauf hin, dass der Herksbach ursprünglich etwa im Bereich „Beim Uetzenpfuhle“ / „Dieksbreite“ verlief. Herr Bruns schlug vor, den derzeit kaum strukturierten Abschnitt zurück zu verlegen. Es wurde vereinbart. Das Kartenmaterial bis zur nächsten Sitzung der AG zu sichten und den alten Verlauf zu rekonstruieren.

- Gewässerrandstreifen / Flächen an Gewässern

Es soll erneut versucht werden, Flächen für die Entwicklung von Gewässerrandstreifen entlang der Hamel zu gewinnen. Nachdem das bisherige Vorgehen nicht zu den gewünschten Ergebnissen führte, sollen nun gezielt durch Mitglieder der AG die Eigentümer der in Frage kommenden Grundstücke angesprochen werden. Künftig sollen bei der Suche nach geeigneten Flächen die Nebengewässer mit einbezogen werden. Wünschenswert wäre der Erwerb zusammenhängender Flächen an Nebengewässern um längere Abschnitte entwickeln zu können. Eine Liste mit geeigneten Flächen soll durch die GEUM.tec erstellt werden. Es ist vorgesehen, die Liste der zu kontaktierenden Eigentümer auf die AG-Mitglieder aufzuteilen und durch den Kontakt zu den Eigentümern direkt herzustellen.

- Bisperode / Remte

Herr Franke informierte zu Überlegungen des Fleckens Coppenbrügge, den Kofinanzierungsanteil für die Umgestaltung eines Sohlspungs in Bisperode zu übernehmen. Vorplanungen zur Umgestaltung werden in Kürze beginnen.

- Wehr in Hilligsfeld

Herr Bödecker wies darauf hin, dass im Bereich der geplanten Umflut an der Mühle in Hilligsfeld eine Entnahmestelle für Löschwasser besteht. Die genaue Lage der Entnahmestelle ist festzustellen und bei den Planungen zu berücksichtigen.

Direkt vor der AG-Sitzung wurden von einigen AG-Mitgliedern Punkte an Nebengewässern der Hamel besichtigt und Maßnahmen zur Verbesserung des Zustands diskutiert:

- Wehr an der ehemaligen Mühle am Sedemünder Mühlbach

Aus Gründen der Standsicherheit angrenzender Gebäude kann das Wehr (Höhenunterschied ca. 1m) nicht vollständig entfernt werden. Das Profil könnte statt dessen oberhalb und linksseitig des Wehrs aufgeweitet und unterhalb eine Rampe aufgeschüttet werden.

- Durchlässe am Steinbach

Der Steinbach wird unter der B 217 und unter der nördlich gelegenen Bahntrasse in kastenförmigen Durchlässen mit Betonsohle geführt. Die unterhalb gelegenen Kolke sollen verfüllt werden, um die Situation für z.B. die Groppe zu verbessern. Innerhalb der Durchlässe ist ein Ersatz für das fehlende Lückensystem einer nat. Sohle herzustellen. Hierfür könnten stein- und kiesgefüllte Drahtkörbe oder eine künstliche Mattenstruktur eingebaut werden.

Die GEUM.tec wird bis zum kommenden Treffen der AG die bisher gemachten Vorschläge zusammenfassen, bewerten und eine Prioritätenliste bzw. Rangreihenfolge bezüglich deren Umsetzung erstellen. Darin werden z.B. die Kosten im Verhältnis zum erwarteten Nutzen oder die Dringlichkeit einer Maßnahme berücksichtigt.

Weiteres Vorgehen „Landwirtschaft“

Herr Franke stellte die neuen Karten der GEUM.tec vor, anhand derer für einzelne Schläge grob abgeschätzt werden kann, welche Anstrengungen nötig sind, um einen Zielbetrag einer maximal tolerierbaren Erosion zu erreichen. Diese Karten sowie insbesondere Ansätze zur Monetarisierung sollen im kommenden Jahr in verschiedenen Gesprächen mit Vertretern der Landwirtschaft diskutiert werden.

Obwohl die Größe der NAU-C-förderfähigen Flächen im EZG der Hamel hoch sei, wurden verhältnismäßig wenige Anträge gestellt. Die anwesenden Vertreter der Landwirtschaft führten aus, dass die Mulchsaat zwar weit verbreitet sei, aber auf eine Teilnahme an dem Programm aus verschiedenen Gründen oft verzichtet wird (hoher bürokratischer Aufwand, geringe Flexibilität des Programms, lange Laufzeit NAU-Programm, z.T. keine Kenntnis des Programms).

Sonstiges

Herr Pyka berichtete von Plänen, die Meerforelle im Gewässersystem wiederanzusiedeln. Derzeit werden Meerforelleneier in einem Zuchtzentrum an der Leine bebrütet. Die Jungfische sollen im kommenden Jahr ausgesetzt werden.

Nächstes Treffen der Arbeitsgruppe:

- Donnerstag, 28.02.2008 um 16.00 Uhr im Kreishaus des Landkreis Hameln-Pyrmont, Süntelstraße 9 in 31785 Hameln im kleinen Sitzungssaal im 1. Obergeschoss (Raum 1H 09).

Das Protokoll entspricht unserem Verständnis des Gesagten. Wir bitten um Rücksprache, falls die hier gemachten Angaben nicht Ihrer Auffassung des Gesagten entsprechen.

Hannover, erstellt am 03.01.2008

O. Melzer

Ergebnisprotokoll zur 12. Arbeitsgruppensitzung „Modellprojekt Hamel“

Datum: 28.02.2008
Ort: Rathaus in Hameln

Teilnehmer:

Herr Bruns, Stadt Hameln	Herr Sander
Herr Mros, Stadt Hameln	Frau Neumann
Herr Wiemeyer, Stadt Hameln	Herr Kohlenberg
Frau Heddinga, NLWKN	Herr Bödecker
Herr Voß UHV Ilse-Hamel	Herr Rüter
Herr Stracke, UHV Ilse-Hamel	Herr Wehrhahn
Herr Meyer-Achilles, Stadt Bad Münder	Herr Dr. Franke, GEUM.tec GmbH
	Herr Melzer, GEUM.tec GmbH

TOP 1: Aktueller Stand der Maßnahmenplanung

Bisher wurden in den AG-Sitzungen 20 Maßnahmenvorschläge konkretisiert (s. Anlage zu diesem Protokoll). Diese liegen an der Hamel und an einigen ihrer Nebengewässer.

Herr Franke erörterte, dass es Ziel der Sitzung sei, festzulegen welche dieser Maßnahmen im Rahmen des Modellprojekts umgesetzt werden sollen. Hierzu stellte er eine Rangreihenfolge der Maßnahmen vor, in der die Maßnahmen hinsichtlich ihrer Wirksamkeit und unter Kosten-Nutzen-Aspekten bewertet worden sind. Sie diene unterstützend für die Auswahl umzusetzender Maßnahmen. Die Arbeitsgruppe einigte sich darauf, die folgenden Maßnahmen im Rahmen des Projekts umzusetzen:

Maßn.-Nr.*	Bezeichnung	Gewässer
2	Laufverlegung bei der „Rahlmühle“ (Bad Münder)	Hamel
4	Herstellen der Durchgängigkeit in Hasperde („kleine Lösung“)	Hamel
5	Umgehung des Wehrs an der Mühle „Wiese“ in Groß Hilligsfeld	Hamel
10	Umgestaltung des Wehrs bei Brullsen	Gelbbach
13	Umbau von Sohlschwelen in Bisperode	Remte
14	Ankauf einer Fläche oberhalb v. Hilligsfeld; Zulassen der Eigendynamik	Herksbach

* vgl. Anhang

Herr Bruns berichtete, dass im Zusammenhang mit der Umsetzung der Maßnahme in Hilligsfeld vermutlich auch ein Grundstück angekauft werden kann, dass eine lange Grenze zur Hamel besitzt (ca. 475 m). Sie eignet sich sehr gut für zusätzliche strukturverbessernde Maßnahmen (z.B. Gewässeraufweitungen, Gehölzpflanzungen, Anlegen von altarmähnlichen Strukturen,...).

TOP 2: Mittelverwendung**

Die für 2007 und 2008 bewilligten Projektmittel (80%-Mittel) betragen insgesamt 134.985,00 €. Für die oben genannten Projekte betragen die Gesamtkosten nach der vorläufigen Kostenschätzung 134.651,57 € (Brutto). Bei einer 80%-igen Finanzierung aus Projektmitteln (110.101,26 €) beträgt der Co-Finanzierungsanteil 24.550,31 €. Die Summe der bisher zugesagten Eigenmittel der Antragssteller des Modellprojekts beträgt derzeit 29.871,55 €.

Es verbleiben 24.883,74 € an bewilligten Projektmitteln. Damit können noch Projekte in Höhe von 30.000 € bei fast vollständig vorhandener Gegenfinanzierung durchgeführt werden.

TOP 3: Mittelfristige Planungen

Diejenigen im Modellprojekt vorgeschlagenen Maßnahmen, die nicht im Rahmen des Modellprojekts umgesetzt werden, können z.B. bei der Teilnahme an anderen Förderprogramme realisiert werden. Sie sind geeignet, mittel- und langfristig eine Verbesserung der Hamel bzw. ihrer Nebengewässer zu bewirken. Auch weiterhin sollen bestehende Maßnahmenvorschläge konkretisiert und neue Vorschläge gesammelt werden.

TOP 4: Treffen mit der Nutzergruppe „Landwirtschaft“ am 31.01.2008

Herr Franke und Herr Sander berichteten vom letzten Treffen mit Vertretern der Landwirtschaft. Hierbei wurden neue Vorschläge zur Minderung der Erosion auf landwirtschaftlichen Flächen vorgestellt. Einer der am 31.01.2008 anwesenden Landwirte sagte zu, die Maßnahme auf einer Fläche versuchsweise auszuprobieren, sofern dies die Rahmenbedingungen (z.B. Erntezeitpunkt und Witterung) zulassen.

TOP 5: Veranstaltung des Modellprojekts im November

Die Anwesenden einigten sich darauf, eine Veranstaltung am Ende der dreijährigen Projektphase im November 2008 durchzuführen. Hierin soll eine breite Öffentlichkeit über die Ergebnisse des Modellprojekts informiert werden. Geplant sind z.B. Vorträge und Exkursionen zu umgesetzten oder geplanten Maßnahmen.

TOP 6: Verschiedenes

Herr Bruns berichtete, dass sich der Bau der B1-Südumgehung voraussichtlich verschieben wird. Der als Ausgleichsmaßnahme geplante Teilumbau an der Mühle in Rohrsen wird derzeit planungsrechtlich weitgehend vorbereitet um eine rasche Umsetzung bei einem positiven Bescheid über den Baubeginn der B1-Umgehung zu ermöglichen.

** In diesen Angaben sind bereits zusätzliche Kofinanzierungen des UHV in Höhe von 3.000 € enthalten. Sie wurden nach dem AG-Termin am 28.02.2008 bei der UHV-Verbandsversammlung am 03.03.2008 zugesagt.

Kommende Termine:

Das nächste Treffen der Arbeitsgruppe wird am

- **Donnerstag, 08.05.2008** um 16.00 Uhr im **Kreishaus des Landkreises Hameln-Pyrmont**, Süntelstraße 9 in **31785 Hameln** veranstaltet (kleiner Sitzungssaal im 1. Obergeschoss, Raum 1H 09).

Das Protokoll entspricht unserem Verständnis des Gesagten. Wir bitten um Rücksprache, falls die hier gemachten Angaben nicht Ihrer Auffassung des Gesagten entsprechen.

Hannover, erstellt am 04.03.2008

O. Melzer

Anlage zum Protokoll der Arbeitsgruppensitzung vom 28.02.2008

Maßnahmenübersicht „Modellprojekt Hamel“

Nr.	Bezeichnung	Gewässer	Kurzbeschreibung, wesentl. Zielstellung
1	Initiierung Eigendynamik Hamel-Oberlauf	Hamel	Erhöhung der Strukturvielfalt, Einbau v. z.B. Strömungsumlenkern
2	Laufverlegung Rahlmühle	Hamel	Verlegung ins ehem. Tal, Umgehung des Wehrs
3	Wehr Hachmühlen	Hamel	Umgestaltung der Verbauungen
4	Ökologische Durchgängigkeit in Hasperde	Hamel	Umgehung des Wehrs
5	„Mühle Wiese“, Hilligsfeld	Hamel	Umgehung des Wehrs
6	Gehölzpflanzungen oberhalb Rohrsen	Hamel	Erhöhung der Beschattung, Verbesserung der Strukturgüte
7	Gehölzpflanzungen im Bereich der „Meinecken Wiesen“	Hamel	Erhöhung der Beschattung, Verbesserung der Strukturgüte
8	Sohlgurte Hilligsfeld	Hamel	Sicherungsmaßnahme, Verhinderung der Tiefenerosion
9	Absturz KA Bad Münder	Hamel	Umgestaltung der Verbauungen
10	Wehr Brullsen	Gelbbach	Umgestaltung der Verbauungen
11	Ökologische Durchgängigkeit Steinbach	Steinbach	Umgestaltung der Verbauungen
12	Wehr Mühle Sedem. Mühlbach	Sedemünder Mb.	Umgehung des Wehrs
13	Sohlschwellen Bisperode	Remte	Umgestaltung der Verbauungen
14	Eigendynamik am Herksbach	Herksbach	Verbesserung der Strukturgüte
15	Laufverlegung Herksbach	Herksbach	Rückverlegung in ehem. Verlauf, Erhöhung der Strukturgüte
16	Kieseinbringungen	versch.	Schaffung von Laichhabitaten
17	Gehölzpflanzungen	versch.	Erhöhung der Strukturvielfalt
18	Initiierung der Eigendynamik	versch.	Erhöhung der Strukturvielfalt
19	Erosionsschutzmaßnahmen	versch.	Schutzmaßnahme zum Erhalt von Laichhabitaten
20	Gewässerrandstreifen unterhalb von Unsen	Herksbach	Ankauf einer Fläche zur Erhöhung der Strukturvielfalt, Feststoffrückhalt

Modellprojekt Hamel

Treffen mit den Vertretern der Landwirtschaft

Datum: 15.02.2007

Ort: Im Breckehof, Klütstraße 13, 31787 Hameln

Teilnehmer: Herr Sander, Landvolk Nds.
Herr Dr. Strottdrees, Landwirtschaftskammer Nds.
Frau Heddinga, NLWKN
Herr Bruns, Stadt Hameln
Herr Mros, Stadt Hameln
Herr Meyer-Achilles, Stadt Bad Münder
Herr Feuerhake
Herr Brüggemann
Herr Bödecker
Herr Kohlenberg
Herr Rathing jun.
Herr Meyer
Herr Börner
Herr Klockemann
Herr Dr. Franke, GEUM.tec GmbH
Herr Melzer, GEUM.tec GmbH

Begrüßung

Herr Sander begrüßte die Teilnehmer der Sitzung.

Zwischenbericht Modellprojekt Hamel

Herr Dr. Franke präsentierte den Zwischenbericht zum Modellprojekt Hamel und stellt die wichtigsten Arbeitsergebnisse zusammenfassend vor. Als ein Vorschlag zur Verbesserung des Zustands der Hamel werden darin Gehölzpflanzungen entlang der Hamel empfohlen. Die Landwirte wiesen darauf hin, dass im Vorfeld etwaiger Pflanzungen langfristige Regelung zur Pflege der Gehölze getroffen werden sollten. Kontrovers wurde über Rückschnitt, Abholzung bei alten Bäumen und Beschattung diskutiert.

Herr Sander regte an, gezielt nach Flächen zu suchen, für die aufgrund der Lage und Größe eine ackerbauliche Nutzung unwirtschaftlich ist (z.B. Kleinstparzellen, Flächen in Innenbögen von Gewässerschlingen). Herr Bruns ergänzte, dass nach derartigen Flächen auch entlang der Nebenbäche gesucht werden sollte.

Minderung des Feststoffeintrags

Herr Dr. Franke stellte die Ergebnisse der Ermittlung des Bodenerosionsrisikos von Ackerflächen im Einzugsgebiet der Hamel vor. Aufgrund der Größe des zu betrachtenden Raums ist es nicht möglich, für jeden Schlag die aktuelle Bewirtschaftung zu ermitteln. Die vorgestellten Karten bilden daher nicht den tatsächlichen Bodenabtrag ab, sondern stellen eine Abschätzung der Erosion unter der Annahme gebietstypischer Fruchtfolgen dar. Auf Grundlage dieser Karten können einzelne Schwerpunkträume ausgewiesen werden, in denen erhöhte Feststoffeinträge von Flächen in das Gewässersystem erfolgen.

Im weiteren Verlauf sollen in den nächsten Wochen für die Schwerpunkträume detailliertere Karten erstellt, mit den Bewirtschaftern vor Ort überprüft und gegebenenfalls Maßnahmen entwickelt werden. Die anwesenden Landwirte diskutierten bereits erste mögliche Maßnahmen zur Minderung des Feststoffeintrags (z.B. Anlegen von Sedimentfallen, zusätzliche Maßnahmen zur Minimierung der Erosion auf den betroffenen Flächen).

FFH-Gebiet Hamel und Nebenbäche

Herr Bruns erörterte, dass bei einer Sicherung des FFH-Gebiets mittels freiwilliger Vereinbarungen auf eine NSG-Ausweisung verzichtet werden soll. Die Vertreter der Landwirtschaft stehen diesem Weg grundsätzlich positiv gegenüber. Derzeit ist die FFH-Zielfestlegung noch nicht abschließend bearbeitet (Bearbeitung: NLWKN). Herr Dr. Franke und Frau Heddinga ergänzten, dass die Ziele des Modellprojekts und die Schutzziele des FFH-Gebiets vermutlich zu großen Teilen übereinstimmen. Frau Heddinga sagte zu, die Lenkungsgruppe des Modellprojekts Hamel über den Stand der Zielfestlegung stetig zu informieren, so dass die Ziele konsequent aufeinander abgestimmt werden können.

Kommende Termine

Die Vor-Ort-Termine in den o.g. Schwerpunkträumen sollen innerhalb der kommenden Wochen veranstaltet werden. Ein Treffen in identischer Besetzung wie am 15.02.2007 wird am 26.06.2007 um 14.00 Uhr stattfinden. Der Ort wird zu einem späteren Zeitpunkt bekannt gegeben.

Das Protokoll entspricht unserem Verständnis des Gesagten. Wir bitten um Rücksprache, falls die hier gemachten Angaben nicht Ihrer Auffassung des Gesagten entsprechen.

Hannover, erstellt am 19.02.2007, geändert am 23.02.2007

O. Melzer

Modellprojekt Hamel

1. Treffen mit den Vertretern der Landwirtschaft in den Schwerpunkträumen

„Erosion“

Datum: 13.06.2007

Ort: Dorfgemeinschaftshaus Hachmühlen, 31848 Bad Münder

Teilnehmer: Herr Sander, Landvolk Nds.
Herr Dr. Strottdrees, Landwirtschaftskammer Nds.
Herr Stracke, UHV Ilse-Hamel
Herr Feuerhake
Herr Herbst
Herr Heine
Herr Fritz Bertram
Herr Söffker
Herr Wiegand-Behmann
Herr Dehmann
Herr Holweg
Herr Jürgen Bertram
Herr Müller
Herr Dr. Franke, GEUM.tec GmbH
Herr Melzer, GEUM.tec GmbH

Begrüßung

Herr Sander begrüßte die Teilnehmer der Sitzung.

Zwischenbericht Modellprojekt Hamel

Herr Dr. Franke präsentierte den Zwischenbericht zum Modellprojekt Hamel und stellte die wichtigsten Arbeitsergebnisse zusammenfassend vor. Demnach besteht eines der Probleme der Hamel und ihrer Nebengewässer in hohen Feststoffgehalten in den Gewässern. Sie sind das Resultat von Feststoffeinträgen von Flächen mit hoher Erosionsgefährdung (Übertritte), die in der Folge zur Verschlammung der Gewässersohle führen können. An den sogenannten Übertrittsstellen gelangen Feststoffe entweder direkt in die Gewässer oder indirekt, indem die Stoffe in das Grabensystem eingetragen und von dort weiter bis in die Gewässer transportiert werden.

Minderung des Feststoffeintrags

Anhand detaillierter Karten wurde das Bodenerosionsrisiko von Ackerflächen in den ausgewählten Schwerpunkträumen (Schwerpunktraum „Katzberg“ und „Brullsen – Bäntorf – Brünighausen – Dörpe“) vorgestellt. Aufgrund der Größe der Räume ist es nicht möglich, für jeden Schlag die aktuelle Bewirtschaftung zu ermitteln. Die vorgestellten Karten bilden daher nicht den tatsächlichen Bodenabtrag ab, sondern stellen eine Abschätzung der Erosion unter der Annahme gebietstypischer Fruchtfolgen dar. Dabei wurden verschiedene Varianten erörtert, die unterschiedliche Fruchtfolgen und Nutzungen berücksichtigen.

Die anwesenden Landwirte bestätigten grundsätzlich, dass Probleme hinsichtlich der Bodenerosion in den dargestellten Bereichen bestehen und wiesen darauf hin, dass bodenschonende Anbau- und Bearbeitungsmethoden auf einem großen Teil der Flächen bereits umgesetzt werden. Erste mögliche Maßnahmen zur weitergehenden Minderung des Feststoffeintrags wurden diskutiert (z.B. Anlegen von Sedimentfängen oder Gewässerrandstreifen, Teilen von Schlägen). Die Art, in der Feststoffeinträge gemindert werden können hängt jedoch stark von den örtlichen Gegebenheiten am Übertrittspunkt ab.

Es wurde vereinbart, den anwesenden Landwirten Kopien der Erosionskarten zu übersenden. Die Anwesenden erklärten sich bereit, anhand der Karten in Zusammenarbeit mit den Realverbänden in den Schwerpunkträumen die bekannten und wichtigsten Übertrittsstellen zu benennen. Im weiteren Verlauf sollen in den nächsten Wochen in Vor-Ort-Terminen die Übertrittspunkte besichtigt und mögliche Maßnahmen zur Minderung der Einträge besprochen werden.

Kommende Termine

Die Vor-Ort-Termine in den o.g. Schwerpunkträumen sollen innerhalb der kommenden Wochen veranstaltet werden. Ort und Datum werden im Nachgang dieser Sitzung nach telefonischer Absprache gemeinsam mit den Landwirten festgelegt.

Das Protokoll entspricht unserem Verständnis des Gesagten. Wir bitten um Rücksprache, falls die hier gemachten Angaben nicht Ihrer Auffassung des Gesagten entsprechen.

Hannover, erstellt am 18.06.2007

O. Melzer

Protokoll der Vor-Ort-Termine in den Schwerpunkträumen „Erosion“ am 13.7.2007**1. Termin, Katzberg bei Hachmühlen
(13.30 bis ca. 14.30 Uhr):**

Herr Herbst
Herr Bertram sen.
Herr Behmann
Herr Müller
Herr Heine
Herr Sander (Landvolk e.V.)

**2. Termin, Dörpe
(14.45 bis ca. 16.00 Uhr):**

Herr Holweg
Herr Böcker

Anwesend an beiden Terminen:

Herr Stracke (UHV Ilse-Hamel)
Herr Dr. Franke (GEUM.tec GmbH)
Herr Melzer (GEUM.tec GmbH)

Schwerpunktraum Katzberg:

Die von der GEUM.tec GmbH ermittelten Bereiche hoher Erosion sowie die modellierten Bahnen des oberirdisch abfließenden Wassers wurden von den Anwesenden weitgehend bestätigt. Feststoffeinträge erfolgen insbesondere über die Gräben. Jedoch werden nicht von allen dargestellten Flächen Stoffe in die Gewässer eingetragen, da diese zum Teil nicht an das Gewässersystem angeschlossen sind (z.B. Bereich südl. des Katzbergs, getrennt vom Gelbbach durch die B 217).

Bereits seit einigen Jahren wirken die Bewirtschafter über bodenschonende Bearbeitungsmethoden und angepasste Fruchtfolgen mildernd auf die Bodenerosion ein. Eine weitere Senkung der Einträge über produktionstechnische Mittel ist nach Ansicht der anwesenden Landwirte nicht zu erreichen. Folgende Bearbeitungs- und Produktionstechniken werden zur Zeit eingesetzt:

- Mulchsaatverfahren für Zuckerrüben (bereits zu schätzungsweise 95 % etabliert)
- Wenn möglich pfluglose Bearbeitung von Winterweizen (unter Berücksichtigung phytosanitärer Erfordernisse)
- Verwendung breiter Bereifung an den eingesetzten Maschinen
- Schwarzbrachen werden weitestgehend vermieden
- Weitgehender Verzicht auf Zuckerrübenanbau im Bereich der Unterhänge
- Teilweise werden am hangabwärts gelegenen Parzellenrand von Kulturen, von denen ein erhöhtes Erosionsrisiko ausgeht (z.B. Zuckerrüben und Mais) quer zur Hangrichtung Streifen mit anderen Früchten eingerichtet (z.B. Raps)

Nach Aussage der anwesenden Bewirtschafter haben die Maßnahmen in den vergangenen Jahren erheblich zur Minderung der Erosion geführt. Grundsätzlich ist eine weitere flächenhafte Verminderung der Erosion durch eine Änderung der Bearbeitungsmethoden oder der Fruchtfolgen nach Ansicht der Landwirte nicht bzw. nicht wirtschaftlich zu erreichen. Zusätz-

liche mögliche Maßnahmen hängen in hohem Maße von den örtlichen Gegebenheiten ab, z.B. die Verlegung des Vorgewendes auf angrenzende Wirtschaftswege.

Um Feststoffeinträge in die Hamel zu vermindern wird für den betrachteten Raum vor allem das Anlegen von Sedimentauffangbecken angesehen. Aufgrund der Relieferung des Geländes sind diese im Bereich der Hamelniederung zu platzieren. Hierfür sollten vorwiegend Flächen herangezogen werden, die aufgrund der standörtlichen Gegebenheiten als Grenzertragsstandorte gelten (vernässte Bereiche, ungünstige Geometrie des Flurstücks,...). Eine geeignete Fläche wurde vor Ort besichtigt. Das Anlegen eines Sedimentauffangbeckens im benannten Bereich soll in der nächsten Arbeitsgruppensitzung als mögliche neue Maßnahme vorgestellt werden.

Herr Dr. Franke berichtete über positive Erfahrungen mit Grünlandstreifen, die innerhalb einzelner Schläge quer zur Hangrichtung angelegt sind oder sich in Hangmulden bzw. Tiefenlinien befinden und den Oberflächenabfluss bremsen. Er schlug vor, versuchsweise auch im betrachteten Raum derartige Streifen einzurichten. Ein angemessener Erschwernisausgleich könnte aus Mitteln des Modellprojekts finanziert werden.

An die Anwesenden wurden Fragebögen bzgl. der Umsetzung bodenschonender Maßnahmen mit der Bitte verteilt, diese ausgefüllt an die GEUM.tec GmbH zurückzusenden. Bereits vor Ort wurden bestehenden Fördermöglichkeiten bodenschonender Bewirtschaftung diskutiert. Im Zuge der Diskussion wurden als wesentliche Kritikpunkte bestehender Programme die mangelnde Flexibilität (v.a. hinsichtlich Flächenbindung und Laufzeiten) und die geringe Kontinuität (häufig wechselnde Konditionen) genannt. Vor allem der letztgenannte Punkt trägt zur Unübersichtlichkeit und Verunsicherung bei der Auswahl geeigneter Programme bei. Positiv wurde von der Mehrheit der Anwesenden die Neugestaltung des NAU-C-Programms für 2008 (Mulchsaatprogramm) gesehen. Außerdem wurde die Wiederaufnahme der einjährigen Blühstreifen (keine Dauerstreifen!) als sinnvoll angesehen.

Schwerpunktraum Brullsen – Dörpe:

Auch in diesem Bereich werden nach Aussage der Anwesenden bereits ebenso wie am Katzberg eine Vielzahl erosionsmindernder Maßnahmen umgesetzt. Jedoch werde aufgrund des zunehmenden Flächendrucks auf die Landwirtschaft verstärkt überlegt, auch solche Flächen wieder ackerbaulich zu nutzen, die derzeit aufgrund des hohen Erosionsrisikos als Grünbrachen genutzt werden. Von den Anwesenden wurde daher eine Erhöhung der Brachezahlungen von Flächen mit sehr hoher Erosionsgefährdung vorgeschlagen, wobei die Höhe der Brachezahlungen an die Erosionsgefährdung gekoppelt werden könnte (erfassbar z.B. über die Zuordnung der Feldblöcke zu den CC-Stufen der Wassererosion).

Das Protokoll entspricht unserem Verständnis des Gesagten. Wir bitten um Rücksprache, falls die hier gemachten Angaben nicht Ihrer Auffassung des Gesagten entsprechen.

Hannover, 16.07.2007

O. Melzer

Protokoll des 3. Treffens mit den Vertretern der Landwirtschaft in den Schwerpunkträumen „Bodenerosion“

Datum:	31.01.2008	
Ort:	Rathaus Bad Münder	
Teilnehmer:	Herr Meyer-Achilles, Stadt Bad Münder	Herr Bödecker
	Herr Stracke, UHV Ilse-Hamel	Herr Müller
	Herr Dr. Strottdrees, LWK Nds.	Herr Hexelschneider
	Herr Sander, Landvolk Nds.	Herr Brüggemann
	Herr de Vries, Landberatung Springe e.V.	Herr F. Rathing
	Herr Müller, Landberatung Hameln	Herr Dr. Franke, GEUM.tec GmbH
	Herr Herbst	Herr Melzer, GEUM.tec GmbH

Herr Dr. Franke begrüßt die Teilnehmer der Sitzung.

Die Anwesenden Landwirte berichten über die wesentlichen Schwierigkeiten, die sich bei der Auswahl geeigneter Bearbeitungsmethoden jährlich erneut stellen. Eine Vielzahl nicht steuerbarer Faktoren – insbesondere die Witterungsbedingungen – besitzen einen großen Einfluss auf den Bodenabtrag.

Im untersuchten Gebiet werden bereits großflächig erosionsmindernde Maßnahmen umgesetzt. Dazu gehören z. B.:

- Bearbeitungsrichtung quer zum Hang. Auf ungünstig geschnittenen Parzellen ist eine derartige Bearbeitung allerdings nicht möglich.
- In der Regel pfluglose Bestellung von Stoppelweizen (etwa zu 75% im Raum Altenhagen).
- Mulch- und Direktsaatverfahren (NAU A2) werden bereits auf etwa 30 % der Fläche umgesetzt. Laut Statistik werden jedoch nur etwa 11% der NAU-förderfähigen Flächen mit Mittel des entsprechenden Programms gefördert. Grund für die Differenz ist, dass nicht alle Landwirte, die eine Mulchsaat betreiben, am NAU A2-Programm teilnehmen. Häufigste Begründung ist nach Aussage der Anwesenden die unflexible Gestaltung des Programms.

Von den Anwesenden wird dennoch weiteres Potenzial für die Erosionsminderung gesehen. Hierfür wurden neue, bisher teilweise noch nicht erprobte Ideen vorgeschlagen, die sowohl direkt auf die Minderung der Erosion (sog. on-site-Maßnahmen) als auch auf die Reduktion des Eintrags erodierten Materials abzielen (sog. off-site-Maßnahmen).

On-site-Maßnahmen

- Optimale Anpassung typischer Fruchtfolgen

Herr de Vries erörtert ein grundsätzliches Problem in Fruchtfolgen, in denen WW auf WW folgt. Hierbei gibt es einen kritischen Zeitraum von ca. 8 Wochen zw. Ernte und erneuter Aussaat, in denen das Risiko für Bodenerosion besonders hoch ist. Zwei mögliche Varianten wurden diskutiert, die das Problem mindern können:

- a) Aussaat von Senf nach dem 1. Grubberstrich Senf. Der Senf treibt sehr schnell aus und sorgt in einem Zeitraum von ca. 6 Wochen für eine zusätzliche Bodenbedeckung. Der Senf wird vor der Neubestellung des folgenden WW mit einem Totalherbizid behandelt und dann untergepflügt. Hierbei kämen Herbizide zum Einsatz, die in kurzer Zeit abgebaut werden, wie sie z.B. auch in WSG verwendet werden dürfen.
- b) Direkt nach der Ernte des WW pflügen und sofort Senf aussäen. Das weitere Vorgehen entspricht dem der Variante a).

Die Erfolgchancen der Maßnahme bzw. die Möglichkeit zu deren Umsetzung sind in starkem Maße vom Erntezeitpunkt und den Witterungsbedingungen abhängig. Die Kosten werden auf ca. 50 – 80 € / ha geschätzt. Herr Herbst bot an, eine der Varianten im Jahr 2008 versuchsweise auf Flächen im Schwerpunktraum umgesetzt werden, sofern die Rahmenbedingungen dies zulassen.

- Anbau mehrjähriger Pflanzen

Nach Ansicht von Herrn Bödecker stellt der Anbau mehrjähriger Pflanzen eine wirksame Maßnahme dar. Diese könnten abgeschlegelt und in Biogasanlagen verwendet werden. Nach Meinung von Herrn Müller (Landberatung Hameln) kämen hierfür derzeit Gräser in Frage. Allerdings sind die Einkommensverluste gegenüber ertragreichen Früchten sehr hoch. Außerdem bestehen technische und logistische Schwierigkeiten bezüglich der Verarbeitung in Biogasanlagen. Herr Müller sagte zu, die Höhe der Deckungsbeitragslücke überschlägig zu ermitteln.

Um diese Maßnahme attraktiv zu machen und großflächig zu etablieren, wären Anstrengungen erforderlich, die den Rahmen des Modellprojekts überschreiten. Hierzu zählen z.B. das Züchten neuer Pflanzen mit hoher Biomasseproduktion sowie die Optimierung von Betriebsabläufen und Verfahrenstechniken bei Biogasanlagen.

- Begrünung von Tiefenlinien

Es herrscht Einigkeit, dass die Begrünung von Tiefenlinien (Konzentration des oberirdisch abfließenden Wassers) einen hohen Wirkungsgrad besitzen. Allerdings wird die Bewirtschaftung betroffener Schläge bei Umsetzung der Maßnahme erheblich erschwert. Da die Laufzeit der Finanzierung eines zu zahlenden Erschwernisausgleichs den Zeitraum des Modellprojekts überschreitet, ist die Umsetzung im Rahmen des Projekts nicht zu realisieren.

Off-site-Maßnahmen

Es besteht Einigkeit darüber, dass derartige Maßnahmen lediglich eine „Bekämpfung der Symptome“ darstellen und die Priorität auf der Umsetzung von Maßnahmen innerhalb der erosionsgefährdeten Flächen liegen sollte.

- Gewässerrandstreifen

In Betracht kommen z. B. Blühstreifen oder Grünlandstreifen, auf denen das erodierte Material sedimentiert. **Grünlandstreifen** werden von den Anwesenden aus Gründen der Betriebsabläufe als häufig ungeeignet angesehen (Erreichbarkeit zu den Mähterminen nicht gegeben, wenn z.B. Zufahrt nur über den noch nicht abgeernteten Acker möglich ist). Außerdem sind die Flächen oft so klein, dass sie aus betriebswirtschaftlicher Sicht unzweckmäßig sind.

Denkbar wäre, die Bewirtschaftung nebeneinander liegender Grünlandstreifen durch einen einzelnen Bewirtschafter zu organisieren. Erfahrungen zeigen jedoch, dass dies zwar möglich, aber nur durch aufwändige Flächentauschaktionen zu realisieren ist, die im Rahmen des Modellprojekts nicht geleistet werden können.

Herr Dr. Franke berichtet, dass In den kommenden Wochen durch die GEUM.tec GmbH gezielt nach Punkten gesucht wird, an denen Einträge in das Gewässersystem stattfinden (Gewässerübertritte). Suchräume liegen z.B. entlang des Brünninghäuser Mühlbachs, des Gelbbachs sowie teilweise des Herksbachs. Nach Möglichkeit sollen Gewässerrandstreifen angekauft werden, die als Sedimentationsraum und zugleich der Verbesserung der Gewässerstrukturen dienen

Das **Blühstreifenprogramm** (NAU A6) wird von den anwesenden Landwirten als im Grundsatz sinnvoll, in seiner derzeitigen Ausgestaltung jedoch als bedingt geeignet angesehen. Wesentliche Kritikpunkte sind die unflexible Gestaltung bezüglich der Lage und der Dauer der Streifen:

- Derzeit können Blühstreifen nur an Gewässern angelegt werden. Oft sind auch Wege als Leitbahnen des Wassers bei starken Niederschlägen beobachtet worden. Entlang dieser Wege könnten Blühstreifen angelegt werden, die als Abflusshemmnis fungieren.
- Von Seiten der Bewirtschafter kam der Vorschlag, eine Mahd ab 15.09 zuzulassen. Das Schnittgut könnte an Biogasanlagen verkauft werden. Im Anschluss an einen Umbruch

folgt eine Neuaussaat. Allerdings ist fallbezogen zu prüfen, dass die Kosten für Mahd und Transport den Gewinn durch den Verkauf an Biogasanlagen nicht übersteigen.

Insgesamt wird das Anlegen von Randstreifen nicht als alleinige Pflicht der Landwirtschaft verstanden, sondern als gemeinschaftlich zu organisierende und finanzierende Aufgabe.

- Sedimentfänge

Herr Dr. Franke führt aus, dass Sedimentauffangbecken in Nähe der Vorfluter aufgrund der relativ großen Hangeinzugsgebiete im EZG der Hamel einen verhältnismäßig hohen Flächenbedarf haben. Alternativ sind „dezentrale“ Lösungen denkbar. Z. B. könnten Gräben oberhalb von Rohrdurchlässen aufgeweitet (Schaffung von Sedimentationsbecken) werden. Auch das Zulassen von Bewuchs im Graben ist eine geeignete Maßnahme (Verringerung der Fließgeschwindigkeiten). Sedimentiertes Material könnte im Rahmen der Grabenräumung entfernt und auf die Äcker ausgebracht werden. Dies wäre gleichzeitig eine wirksame Maßnahme des Hochwasser-, des Gewässer- und des Bodenschutzes. Allerdings ist die Finanzierung der Unterhaltung zu klären. Denkbar wäre z.B. eine Finanzierung aus Mitteln des HW-Schutzes.

Weiterführende Vorschläge der Nutzergruppe „Landwirtschaft“

Aus Sicht der Anwesenden sollten über den bestehenden Rahmen an Förderprogrammen zusätzliche Maßnahmen angeboten werden, um die Feststoffeinträge in Gewässer zu mindern. Herr Müller, landwirtschaftliche Beratung Hameln, schlug ein Verfahren für die Ausweisung förderwürdiger Flächen bezüglich Gewässerrandstreifen zum Feinmaterialrückhalt vor: Mittels der im Modellprojekt Hamel angewandten GIS-basierten Methoden sollten potenzielle Gewässerübertritte identifiziert und in einem folgenden Schritt die Übertrittspunkte mit der flächenhaften Darstellung der Stufen der CC-Erosionsgefährdung verschnitten werden. Demnach wäre eine Fläche förderfähig, wenn in ihr ein Übertritt liegt und sie eine Erosionsgefährdung der Stufe „CC 1“ oder „CC 2“ (NAU A2-förderfähige Flächen) aufweist.

Das Protokoll entspricht unserem Verständnis des Gesagten. Sollten Sie Dinge anders verstanden haben, so bitten wir um Rücksprache.

Hannover, 21.02.2008

O. Melzer